

Al l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e

Königl. West-

Preussische

Elbingsche

Zeitung



von Staats- und

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro.} 104. Elbing, Montag den 30sten Dezember 1822.

Berlin, den 24. Dezember.

Nachrichten von der Reise Sr. Majestät des Königs. Rom, d. 10. Dez. Des Königs Maj. haben am 7. d. M. Neapel verlassen und sind am 8. d. M. im erwünschten Wohlseyn hier angelangt. Der Aufenthalt Sr. Majestät in Neapel war unerwartet um mehrere Tage dadurch verlängert worden, daß die Schiffbrücke über den Garigliano, durch den, von Regengüssen sehr angeschwollenen Fluß zerstört worden war, und erst innerhalb zweier Tage wieder hergestellt werden konnte. Se. Maj. benutzten diesen Aufenthalt, um die übrigen Merkwürdigkeiten in und bei Neapel, namentlich den Lago d'Agnano, mit der Hundsgrotte, den Lago Fusaro, die Königl. Sieberei in San Giorgio bei Portici, wo sich die erst kürzlich in Bronze gegossene Statue König Karls III. befindet, das Grabmal Virgils etc. in Augenschein zu nehmen.

Am 4. hatte eine große Wacht-Parade der Kaiserlich Oesterreichischen Truppen in Neapel vor Sr. Maj. statt, und in Capua wurde am 5., in Sr. Maj. Gegenwart, eine Uebung der Kaiserl. Oesterreichischen Katern Batterie ausgeführt.

Die Reise hieher ist ohne allen Unfall zurückgelegt worden. Se. Maj. haben gestern mehrere Altarbilder, Kirchen und Gallerien in Augenschein genommen, heute Sr. Heiligkeit den Abschieds-Besuch abgestattet und werden morgen die Rückreise über Florenz antreten,

Die Prinzen Wilhelm und Carl K. K. S. H. sind noch in Neapel zurückgeblieben, werden Sr. Maj. aber in einigen Tagen nachfolgen.

Bekanntmachung.

Kaufleute oder Fabrikanten des Preussischen Staats, welche, bei dem erschwerten Absatz Preussischer Wollen-Fabrikate nach China durch Rußland, nach Kanton zu handeln beabsichtigen und sich durch eigene Ansicht von der Waare zu überzeugen wünschen, die auf den bortigen Markt kommt, zugleich aber von ihrer Verpackung Kenntniß nehmen wollen, können sich deshalb persönlich an den Herrn Geheimen Ober-Finanz-Rath Beuth dieselbst wenden, der ihnen dazu bis zum 1sten März k. J., Gelegenheit und nähere Auskunft geben wird. Berlin, den 14. Dez. 1822.

Ministerium des Handels und der Gewerbe. Graf von Bülow.

Die 4te Ziehung der Staatsschuldschein-Prämien geschieht, wie die drei ersten, öffentlich, im hiesigen Börsenbause. Die diesmal zu ziehenden 35,000 Prämien werden am 31sten Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr eingezählt, worauf die Ziehung selbst am 2ten Januar k. J. Vormittags 8 Uhr angefangen und in den folgenden Tagen, bis zur Beendigung, fortgesetzt wird.

Die Herren Geheimen Regierungs-Räthe Patzig und Rück besorgen auch diesmal das Ziehungsge-

schäft. Außerdem werden als Commissarien der unterzeichneten Immediat-Commission der Herr General-Lotterie-Direktor Bornemann und der Herr Regierungsrath von Herr; als Deputirte aus der Mitte der Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft aber, abwechselnd die Banquier's Herren C. W. J. Schulze, J. G. Pietsch und M. H. Mendheim dabei zuzugewesen sein.

Die gezogenen größeren Prämien von 90,000 Thl. bis inclusive 200 Thl., sollen schon während der Ziehung durch die hiesigen öffentlichen Blätter bekannt gemacht und die vollständigen Ziehungslisten spätestens am 21sten Januar k. J. ausgegeben werden.

Sämmtliche, durch die vierte Ziehung herausgekommene Prämien, werden nach der Bekanntmachung von 21sten August 1820 in der Zeit vom 15ten März 1823 bis zum 1sten Januar 1824, von der Prämien-Vertheilungs-Kasse, im hiesigen Seehandlungs-Gebäude, am Montag, Freitag und Sonnabend jeder Woche, Vormittags bis Ein Uhr, in Preussischem Courant die Köllnische Mark fein zu 14 Thl. gerechnet, baar ausgerahlt, und zwar:

- 1) die Prämien von 90,000 Rthlr. bis inclusive 135 Rthlr. gegen Aushändigung der Prämien-scheine und der dazu gehörigen Staatsschuld-scheine, nebst laufenden und darauf folgenden Zins-Coupons;
- 2) die Prämien von 18 Thlr. gegen Zurückgabe der Prämien-scheine und Vorzeigung der dazu gehörigen Staatsschuld-scheine, welche letztere den Inhabern verbleiben.

Mit Absendung der Gelber durch die Post und mit der darauf Bezug habenden Correspondenz kann sich die Prämien-Vertheilungs-Kasse nicht befassen. Dagegen können die niedrigsten Prämien von 18 Thlr. unter obigen Bestimmungen vom 15ten März bis Ende Juni 1823, auch bei allen Regierungs-Haupt-Kassen erhoben werden.

Wegen Zahlung der Prämien in Amsterdam, Hamburg, Frankfurt a. M. und Leipzig wird auf die Bekanntmachung der Haupt-Unternehmer Bezug genommen.

Berlin, den 19. Dezember 1822.
Königl. Immediat-Commission zur Vertheilung von Prämien auf Staatsschuld-Scheine.
gez. Kothler. Kayser. Wollny. Krause.

Aus Italien, vom 10. Dezbr.

Da der Herzog von Modena bereits von Verona in seine Staaten zurückgekehrt ist und die Erzherzogin Marie Louise in einigen Tagen nach den übrigen

abreisen dürfte, so schließt man daraus, daß der Plan der Errichtung eines italienischen Bundes nach dem Muster des deutschen Bundes, nicht sobald verwirklicht werden würde. Der König Ferdinand bei der Sicilien war fast beständig unpäßlich, daher er wenig ins Publikum kam. Auch den König Felix von Sardinien sah man nur wenig. Der Kaiser von Oesterreich zahlte für seinen Hofstaat und die Staatskanzlei für die Wohnung monatlich 60,000 Kaisergulden Conventionsmünze, der Kaiser von Rußland 10 000 Dukaten.

Der russische Kaiser wird seine Rückreise wieder durch Syrol, aber über Trient machen.

Madrid, den 5. Dezember.

In den Cortes verhandelte man neulich über ein päpstliches Edict, welches für Heirathen in gewissen Graden der Verwandtschaft zuvor eine Dispensation vorschreibt. Die Commission hatte ihren Bericht dahin gemacht: „sie sei der Meinung, die Cortes könnten decretiren, daß kein fremder Hof, welcher es auch sey, das Recht habe, sich in die inneren Angelegenheiten Spaniens einzumischen.“ Ein Herr Falco war der Meinung, daß man sich auf den 170sten Article der Constitution beschränken könne, der befagt, daß die Circulation aller päpstlichen Bullen unterbleiben solle, die dem politischen Systeme der spanischen Nation entgegen sind. Herr Belasco versicherte daß er gewiß ein guter Catholic sey, jedoch könne er nicht ohne Betrübnis wahrnehmen, wie von Seiten des römischen Hofes auf die Ausföhrung eines Edicts bestanden werde, welches keine andere Früchte tragen könne, als den Saamen der Zwietracht unter Familienbande einzuföhren. Der römische Hof möge erfahren, daß die spanische Nation stets den Nachfolger des heiligen Petrus verehret als geistliches Oberhaupt, aber daß sie mit Ausdauer dem geistlichen Souveraine begegnen werde, der die Heiligkeit seiner Friedensbotschaft vergessend, mit dem geistlichen Stab auf den Degen schlagen will. Der Vorschlag der Commission ward angenommen.

Im Landaburu-Klubb eiferte Romero Alpuente über Frankreichs Angriffe auf unsre Verfassung und meinte: man sollte daher eine Republik erklären. Manche klatschten Beifall und stießen Beleidigungen gegen den französischen Gesandten aus.

Zu Barcelona ist, wegen des großen Mangels an Vieh, den der Bürgerkrieg in der Provinz nach sich gezogen hat, Einföhr fremden Viebes einstweilen erlaubt worden, gegen Abgabe von 60 Realen für einen Ochsen, 30 für ein Kalb, 6 für ein Schwein.

Auf Bericht, daß Oberst Canterac im Juni siegreich bis in die Nähe von Lima vorgeedrungen sey, haben Se. Maj. denselben zum Mariscal de Campo erhoben.

Paris, den 14. Dezember.

Das Journal des Debats enthält abermals einen neuen Aufsatz: „Die Beibehaltung des Friedens zwischen Frankreich und Spanien scheint heute gewiß. Wenn aber auch, fährt es fort, Frankreich dem unsichern Mittel der bewaffneten Zwischenkunft entsagt, wird es nichts destoweniger sich bestreben, einem Stande der Sachen ein Ende zu machen, der so sehr den Grundsatz der Ordnung, des Friedens und der Civilisation, diesem beständigen Ziel der gegenwärtigen Politik und wahrhafte heiligen Gegenstände der großen Allianz der christlichen Mächte widerstrebt. Europa sey nicht durch Spaniens Kriegsmittel geschreckt, nicht gleichgültig gegen die Grauel der Revolution, die im Innern und allen Theilen Spaniens wüthen, und also auch nicht, durch Unterstützung der Insurgenten der Grenz-Provinzen von einer auswärtigen Macht veranlaßt seyn können zc. Es wird endlich geäußert: Man könnte eine Hispano Americanische Consideration unter einem Kaiser errichten, wenigstens einige Allianz, Tractaten mit allen diesen Staaten erlangen; und da, glücklicherweise, Mexico und der größte Theil von Peru eben so sehr an den monarchischen Formen als an ihrer Unabhängigkeit halten, würde es wenigstens dort gelingen, zwei neue Throne für Prinzen vom Bourbonischen Blute zu errichten. Würde Spanien dabei beharren, uns mit demärm seiner Bürgerkriege zu beunruhigen: so würde Europa sich genöthigt seßen, es aus der Gemeinschaft der civilisirten Nationen auszuschließen, jedes diplomatische und sociale Verhältniß abzubrechen, seine Häfen der spanischen Flagge zu schließen, hingegen die in America organisirten Staaten anzuerkennen; kurz, Spanien als ein barbarisches Land, dem Kaiserthum Marokko oder der Regentschaft von Algier gleich, anzusehen.“ Das Journal des Debats theilt auch einen Brief aus Verona vom 4ten mit und sagt, es glaube auf die Wahrheit des Inhalts zählen zu können. Nach den mit der größten Sorgfalt über Piemont und Neapel geschöpften Nachrichten, genießen beide Länder einer Ruhe, die künftig nichts stören wird. Sie können es also als entschieden ansehen, daß die östreichischen Truppen Piemont in drei Abtheilungen, am 1. Januar, am 1. April und am 1. Juli, räumen werden. In Neapel, wo der Aufstand länger gedauert hat, jedoch ohne tief zu wurzeln, werden die östreichischen Truppen

berächtlich vermindert, und Geldleistungen und Subsidien sogleich berächtlich verringert werden.

Nach dem Friedensgerüchte sind die Fonds bedeutend gestiegen.

Triest, den 7. Dezember.

Nachrichten aus Hydra vom 23. Nov. melden Folgendes; Mehrere Griechische Schiffe hatten die große Türken Flotte bis in die Gewässer von Venedig verfolgt, wo diese vor Anker sich legte, um von Constantinopel den Befehl zur Rückkehr in die Hauptstadt abzuwarten. Siebenzehn verwegene Griechen, die nämlich, die den Capudan Pascha in die Luft sprengt, an ihrer Spitze ein gewisser Mejauly, erbielten vom Admiral die erbetene Erlaubniß, die feindliche Flotte mit Brandern zu begrüßen; am 10. Nov. in tiefer Mitternacht, führten sie das kecke Vorhaben aus; sie näherten sich unbemerkt dem Admirals Schiffe; Mejauly warf den Feuerstoff mit eigener Hand auf das Deck; in wenig Minuten slog unter furchtbarem Krachen und dem Jammergeheul der rettungslos Verlorenen, der große Kolos mit dem Admiral und 2500 Türken in die Luft; zwei feindliche Fregatten gingen gleichfalls an zu brennen; die Verwirrung war allgemein; alle kappten die Anker; die Griechen nahmen eine Fregatte mit 36 Kanonen, und kehrten mit dieser glänzenden Trophäe, unversehrt zu ihrer Flottille zurück. — Eine Englische Korvette, welche neben ihrer Flagge auch die Griechische aufgesteckt hatte, brachte von diesem Ereignisse die erste Kunde nach Hydra.

Stockholm, den 6. Dezbr.

Se. Maj. haben sämmtliche Reichsstände zu der, auf den 15. Jan. k. J. hier anberaumten Reichsversammlung einberufen lassen.

Der Kronprinz K. H. wird den 22. d. M. hier erwartet.

Vermischte Nachrichten.

Während der verewigte Staatskanzler in Göttingen studirte, sagte der berühmte große Staatsrechtslehrer Ritter: Wenn Herr von Hardenberg nicht einst erster Minister an einem großen Hofe wird, so ist er nicht am rechten Platze.

Der Fürst von Hardenberg hat in seinem beim königlichen Kammergerichte niedergelegt gewesenen und bereits eröffneten Testamente, die Herrschaft Neu-Hardenberg zu einem Familien-Fideicommiss, — wozu er die königl. Genehmigung vorher schon erhalten hat — bestimmt, so daß sein hinterbliebener ältester Sohn, der in Dänemark mit ansehnlichen

Gütern angefallene Königl. Dänische Geheime Conferenz-Rath, Graf Hardenberg und dessen männliche Descendenten die Besitzer derselben werden, im Fall aber dieser ohne männliche Descendenten absterben sollte, der Brudersohn des Fürsten, der in Preussischen Kriegsdiensten stehende junge Graf Hardenberg, in den Besitz jener Herrschaft succedire. Bekanntlich ist Neu-Hardenberg die Dotation, welche der Verstorbene bei seiner Erhebung in den Fürstenstand zum Lohn für seine dem Vaterlande geleisteten großen Dienste vom Könige erhielt; sie besteht vornehmlich aus der ehemaligen von Wittwischen Herrschaft Quitzig, und liegt in einer der fruchtbarsten Gegenden der Mittelmark nahe dem Obbruch. — Auch für seine Dienerschaft hat der Fürst in seinem Testamente väterlich gesorgt; die meisten, namentlich die schon längere Zeit in seinen Diensten gestanden, behalten ihren Lohn lebenslänglich.

Den Fürsten Metternich vielleicht allein ausgenommen, war wohl niemals ein Staatsbeamter mit so vielen Orden decorirt als der Fürst Hardenberg. Er hatte erstlich alle Preussischen Orden, den schwarzen und rothen Adler, und den Johanniter-Orden, und war auch Ritter des eisernen Kreuzes erster Klasse; dann die Russischen Andreas-, Alexander-Newsky, und St. Annen-Orden; den Oesterreichischen, Ungarischen St. Stephans-, und das Großkreuz des Leopolds-Ordens; das Großkreuz der Französischen Ehrenlegion; den Spanischen Carlos-, den Schwedischen Seraphinen-, den Königl. Sicilischen, und den Königl. Dänischen Elephanten-, den Sardnischen Annunciatas, den Königl. Niederländischen Orden, den Baierschen Huberts-, den Hannoverschen Guelfen-, den Würtembergischen goldnen Adlers-, den Kurfürstlich-Badenschen, den Großherzoglich-Hessischen, den Großherzoglich-Badenschen, den Großherzogl. Sachsen-Weimarschen Falken, und den Constantinischen Orden von Parma; also 24 Orden, und sicher haben wir noch nicht alle genannt, sondern wahrscheinlich noch einige von kleineren Höfen vergessen.

Am 21sten November brach auf dem Vorwerk des Charitee-Amtes Prieborn in Schlessen ein Feuer aus, das in kurzer Zeit das Schloß nebst allen Wirthschafts-Gebäuden verzehrte.

In der Nacht auf den 27ten v. M. brach zu Laaspe (Reg. Bez. Arnberg) ein heftiges Feuer aus. In einem der von den Flammen ergriffenen Häuser schlief Christian Schneider, der Lehrbursche eines Wagners, 15 bis 16 Jahr alt, mit dem 73jährigen Sohn seines Lehrherrn und einem 76jährigen Greise im zweiten Stocke, fand die Treppe schon abgebrannt, und sah keinen andern Ausweg, als durch das Fen-

ster. Er wollte seine, in einem Kasten verschlossenen Kleidungsstücke zum Fenster hinaus retten; da steheten das Kind und der Greis, erst sie und dann seine Habseligkeiten zu retten. Christian sprang rasch zum Fenster hinaus, schleppte eine Leiter herbei, stieg in das Haus, nahm das Kind auf seinen Rücken, brachte es glücklich auf die Straße, erkletterte abermals die in Rauch und Flammen schon stehende Stube, packte den 73jährigen Greis auf die schwachen Schultern, und trug ihn auf der schwankenden Leiter glücklich herab; doch seine Kleider in dem Kasten — die ganze Habe des armen Knaben — waren ein Raub der Flammen geworden. — Ein Mädchen von 15 Jahren sprang bei dieser Gelegenheit aus dem 2ten Stock des nämlichen Hauses, ohne sich den mindesten Schaden zu thun.

Ein Türkisches Schiff, das sammt der Ladung ganz Türkisches Eigenthum war, kam vor einigen Monaten in die Donau, um Getreide zu laden. Der Capitain starb auf der Rückreise nach Constantinopel. Das Schiffsvolk, lauter Griechen, fürchtete die Folgen hiervon und beschloß demnach, das beschädigte Schiff nach Odessa zu führen. Dort ließ es die Russische Regierung auf ihre Kosten in den besten Zustand setzen, und mit neuem Schiffsvolk versehen, indem die Griechen, aus Furcht man möchte sie wegen des Todes des Capitains zur Verantwortung ziehen, nicht mehr auf dem Schiffe dienen wollten. So schickte die Russische Regierung dieses Schiff nach Constantinopel zurück.

Fonds- und Geld-Cours,		Preuss. Courant.	
Berlin, den 20. Decbr. 1822.		Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	- - - -	73 ⁷ / ₈	73 ³ / ₄
Prämien-Staats-Schuld-Scheine	- - -	104	103 ³ / ₄
Lieferungs-Scheine pro 1817	- - -	—	—
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine	- - -	—	—
Berliner Banco-Obligationen	- - -	82	—
Churm. Lands. Oblig. Zins. Mai 1813	- - -	67 ¹ / ₂	—
Neumärk. dito Juli 1813	- - -	67 ¹ / ₂	67 ¹ / ₂
Berliner Stadt-Obligationen	- - -	101 ¹ / ₂	—
Königsberger dito dito franc. Zins.	- - -	—	—
Elbinger dito dito franc. Zins.	- - -	—	—
Danziger dito dito in Rthl.	- - -	30 ¹ / ₂	—
ditto dito dito in Guld.	- - -	29 ¹ / ₂	—
Westpreussische Pfandbriefe	- - -	79	—
ditto vorm. Poln. Anth. dito	- - -	74 ³ / ₄	—
Ostpreussische . . . dito	- - -	79 ¹ / ₂	—
Pommersche . . . dito	- - -	97 ¹ / ₂	—
Chur- und Neumärkische dito	- - -	99 ¹ / ₂	—
Schlesische . . . dito	- - -	101 ¹ / ₂	—
Pommersche Domänen . dito 5%	- - -	99	98 ¹ / ₂
Märkische dito dito	- - -	99	98 ¹ / ₂
Ostpreussische dito . dito	- - -	96	95 ¹ / ₂
Preuss. Englische Anleihe C. 6 ¹ / ₂ Rthl.	- - -	91 ¹ / ₈	90 ¹ / ₂

Elbing, Montag den 30sten Dezember 1822.

Durch erfreuliche Theilnahme ist bei der Verloosung am Weihnachtsabend die Summe von 200 Rthl. 16 Egr. 4 Pf. für die Städtische Armenkasse vereinnahmt worden, welches wir mit Dank hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Vor allem aber Dank den hochgeachteten Frauen und Jungfrauen Elbings, welche Ihren immer regen Eifer für das wahrhaft Gute, auch diesmal wieder glänzend und erfolgreich bewährten, und die für Ihre ausgezeichnete Güte, den Lohn nur allein in dem Bewußtseyn finden können, dem Armen Trost und Hülfe gegeben zu haben. Elbing, den 28. Dezember 1822.

Die Curatoren der Städtischen Armenkasse.

PUBLICANDA.

Nach dem Beispiel anderer großen Städte werden die Herren Branntweinbrenner, Bäcker, Distillatoren und Inhaber von Fabriken, auch sonstige Gewerbetreibende, welche große Feuerungen unterhalten, hiedurch eingeladen, bei eintretender strenger Kälte zum allgemeinen Nutzen, heißes Wasser bereit zu halten, um bei ausbrechendem Feuer solches nach der Brandstelle schnellig schaffen zu können, damit die Anfassung der Spritzen möglich gemacht, und dem Einfrieren derselben vorgebeugt werden kann.

Elbing, den 20ten Dezember 1822.

Königl. Preuss. Polizei Directorium.

Der größte Theil des Kgl. Administrationsstückes Horstebusch und Kobach Intendantur Amtes Elbing, soll von dem 1sten Juny 1823 ab bis zu Ende der künftigen jährigen Hütungszeit, mit Weide Vieh betrieben werden. Jeder der sein Vieh zur Hütung einmieten will, kann sich in den Monaten April und Mai k. J. bei dem Hrn. Reichs-Bau-Conducateur Kummer zu Horstebusch melden und die Viehstaltungen und deren Anzahl angeben. Gegen Entrichtung der Hälfte des Weide Geldes für die an-

gezigte Anzahl Vieh, wird ein Schein angehängt werden, worauf die angestellten H. C. Wärter und Hirten der bestimmten Anzahl Vieh die Weide auf dem Kgl. Administrationsstück gestatten werden. Die zweite Hälfte des Weide Geldes muß spätestens den 15ten August desselben Jahres gleichfalls an den Herrn Reichs-Bau-Conducateur Kummer gezahlt werden. Für ein Stück Großvieh, nemlich: für ein Pferd, ein Ochsen, eine Kuh, muß ein Weide Geld von Vier Thaler, für ein Stück Jungvieh müssen Zwei Thaler estrichtet werden. Gänse werden gar nicht auf der Weide gestallt und Schweine nur dann angenommen, wenn solche geringt sind, alsdann wird ein Weide Geld von Einem Thaler pro Stück für die ganze Weidezeit pro 1823 erlegt. Danzig, den 27ten September 1822.

Königl. Preuss. Regierung II. Abtheilung.

Von dem unterzeichneten Königl. Preuss. Stadtgericht wird der abwesende Schmiedegesell Joachim Christoph Stoll aus Kopenhagen, welcher seit dem Jahre 1782 keine Nachrichten von seinem Leben oder Aufenthalt gegeben hat, oder dessen unbekannte Erben und Erbnehmer hiedurch auffordert, sich binnen 6 Monaten oder spätestens in dem auf den 3ten Mai k. Vormittags um 10 Uhr vor dem Depositen Herrn Justizrath Dörfl aufstehenden Termin in dem Gerichtslokale des unterzeichneten Gerichts entweder persönlich, oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatarium, zu stellen, oder sich schriftlich zu diesem Termin zu melden und der weiteren Anweisung gewärtig zu seyn. Wenn sich im andernannten Termin Niemand melden sollte, wird der Joachim Christoph Stoll für todt erklärt und sein Vermögen seinen nächsten legitimirten Erben ausgeantwortet werden. Uebrigens bringen wir den etwaigen unbekannteten Erben, welche den Termin persönlich wahrzunehmen verhindert werden oder denen es hieselbst an Bekanntheit fehlt, die Justiz Commissarien Niemann, Senger, Störmer und Lawerny als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen, und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden. Elbing, den 18ten Juni 1822.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gemäß dem obhier aushängenden Subhastations Patent, soll das der separirten Maria Susanna Seraphin gehörige sub Litt. A. II. 40. gelegene auf 433 Rthl. 18 gr. gerichtl. abgeschätzte Grundstück öffentl. versteigert werden. Der Exhastations Termin hiezu ist auf den 29ten Januar 1823 um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die bestz. und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Weisbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen einreten, das Grundstück zugesprochen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. — Die Exe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 25ten Octbr. 1822.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Dem Publico wird hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht, daß wir uns in Gemeinschaft mit der Stadtverordneten Versammlung veranlaßt gefunden, die Mühlenmehlgelder, so wie es schon bei dem Kgl. Hauptsteueramte geschieht nach Gewicht und zwar nach vollen, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Centnern, vom 1sten Januar a. f. ab, erheben zu lassen.

Elbing, den 10. Dezember 1822.

Der Magistrat.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 26sten Novbr. wegen Zeitverpachtung des Herrenpfeils am 11. Januar k. J. bringen wir hierdurch noch zur Kenntniß, daß die Verpachtung den Umständen nach, auch auf weniger als 10 Jahre und allenthalb auf 3 bis 4 Jahre, so wie auch tafelförmig erfolgen soll, da das ganze Pachstück in Tafeln eingetheilt ist.

Elbing, den 17ten Dezember 1822.

Die Kammerei, Deputation.

Künftigen Freitag den 3. Januar von Morgens 9 Uhr ab, werde ich zu Klein Stoboy die gewöhnliche Auktion von Brot und abgestandenem Stammholz halten, und ersuche zugleich diejenigen welche noch aus den früheren Auktionen restiren, mich zu überheben, ernsthatere Maßregeln zu ergreifen.

G Schmidt.

Dienstag den 7ten Januar k. J. des Morgens um 11 Uhr, soll das den Erben des verstorbenen Gastwirth Reinhardt gehörige, in der Kürschnerstraße sub No. 239. a. gelegene Grundstück, worin sich vier Stuben mit Speisek. zwei Küchen, Boden und Keller nebst einem Stall befinden, von Ostern k. J. ab, auf ein Jahr an den Weisbietenden, vermiehet werden, wozu ich Miethelustige in mein Haus einlade, Elbing, den 28sten Dezember 1822.

C. Ernst Kamerou,
als gerichtl. befähigter S. Quer
für dieses Grundstück.

Loose zur 1sten Klasse 47ter Lotterie, 1 ganzes a 6 Rthl., $\frac{1}{2}$ a 3 Rthl., $\frac{1}{4}$ a 1 Rthl. 15 Gr., nebst Pläne dazu, so wie auch Loose zur 48ten kleinen Lotterie, sind zu haben, Kettenbrunnensstraße Nr. 161. beim Lotterie-Einnehmer Helle.

Zur 1sten Klasse 47ter Klassen Lotterie, welche den 9ten Jan. gezogen wird und zur kleinen Lotterie, sind ganze, halbe und Viertel Loose zu haben bei
Levyson, alter Markt No. 141.

Der Buchbinder Schönberg in Elbing nimmt auf die von G. J. Göschen in Leipzig veranstaletete neue, wohlfeile, korrekte und wie Schillers Werke gedruckte Ausgabe von

Klopstocks sämtliche Werke
12 Bände in Taschenformat, Vorausbezahlung an, liefert selbige für drei Reichsthaler vier gGr. Pr. Cour., und ersucht auswärtige Besteller um portofreie Einsendung des Betrags.

Montag den 30sten Dezbr. wird frisch Sonnenbier zu haben seyn bei Johann Giese, Witwe.

Donnerstag den 2ten Januar c. frisch Bier in Sonnen bei
Gerik.

Donnerstag den 2. Januar wird frisch Sonnenbier zu haben seyn bei
Jbr. Zimmermann.

Frische holländische Heeringe a 4 gr. pr. Stück, frische Strohl-Heeringe a 2 gr. pr. Stück, marinir. Lachs in beliebigen Fassagen, wie auch in einzelnen Pfunden, ger. Lachs im ganzen, wie auch in einzelnen Pfunden, feines Darmonters-Mehl, feine und mittlere Keatouer Grütze, feinstes Provencer-Öel, und frische Zitronen, sind billig zu haben bei

J. S. Zimmer.

Wir benachrichtigen unsre resp. Abnehmer ergebenst, daß wir im Monat Februar 1823 das Vergnügen haben werden, die neuen billigen Preise unserer Weine, Rummis und fabrizirten Tabacke vorlegen zu lassen, und ersuchen Sie uns Ihre gütigen Aufträge fürs Frühjahr bis dahin gütigst aufbewahren zu wollen; indem Sie auf eine ganz vorzügliche Bedienung unter sehr erleichternden Expeditions- und Zahlungs-Bedingungen rechnen können.

Isaac Salingre, Succesores,
in Stettin.

Ein mahagoni Fortepiano von vorzüglichem Kdrper und Ton, ungleich ein Divan mit schwarzem Haarruch und vergoldeten Nägeln, wie auch ein Sopha auf Springsfedern, verschiedene mahagoni Tische, ein mahagoni Theekästchen mit fein Silber beslagen etc., alles modern, ist zu Kauf. Wo? zeigt die Buchhandlung an.

Zwei Arbeitspferde und ein Reitpferd sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Buchhandlung.

Ich bin gesonnen mein Haus Nr. 83. unter j. der annehmlichen Bedingung zu verkaufen. — Auch ist bei mir eine gute Sattlage Uhr und ein brauner Pelz zu verkaufen. Gurschky.

Es stehn Vorsehladen billig zu verkaufen, wo? erfährt man in der Buchhandlung.

Das auf der Wallstraße der Wittwe Schimm zugehörige Haus mit fünf Stuben, gewölbtem Keller, Küche und mehreren Verklagen, nebst Stall, Remisen, Holzraum und Lustgarten, steht zu verkaufen oder von jetzt ab zu vermieten, und Ostern 1823 zu beziehen. Die mehrere Nachricht bei Mätkler Papau, Rischnerstraße Nr. 24f.

Das Barteltzche Haus am Friedrich Wilhelms Platz, worin im untersten Stock vier, im mittleren sechs und im obersten fünf Zimmer, drei Küchen, verschiedene Keller, Böden und Kamern befindlich, ist nebst dem dabei befindlichen Stall, Wagenschauer und Hintergebäude von Ostern 1823 ab, entweder ganz oder getheilt, zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt
W. Buchner.

Das in der Spieringsstraße sub. Nr. 335 belegene Wohnhaus, bekannt unter dem Namen Prinz von Preußen, ist von Ostern ab zu vermieten oder noch lieber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ertheilt der Mätkler Wieler.

Wir sind willens unser am Berkenthor No. 559. gelegenes Nahrungshaus nebst einem halben E de Land gegen billige Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich zu melden auf dem St. Georgedamm bei Geschwiter Mierwaldt.

Das Haus No. 8 an der neuen Chaussee ohne weit dem Berlinerthor, worin 3 Stuben und Kamern nebst 2 apparte Küchen, Stellung vor 2 Küche dabei ein Morgen Grabacker ist von künftige Ostern ab zu vermieten. Miethslustige belieben sich zu melden bei
G. Grube, am Wasser.

In meinem Hause in der Spieringsstraße steht die erste Etage von Neujahr ab zu vermieten.
J. Zeising.

Das Wohnhaus Nr. 285. in der Spieringsstraße mit 10 Stuben und andern Bequemlichkeiten, ist von Ostern ab zu vermieten, oder wenn sich Käufer finden sollten, zu verkaufen. Der Mätkler J. R. S. Piotrowski giebt hierüber die nöthige Auskunft.

Das auf der Hommel zur Wohnung sehr bequeme Haus Nr. 612. mit 6 heizbaren und 2 kleinen Nebenstuben, eine mit der Küche verbundene Kammer, gewölbten Keller und geräumigem Hofplatz ist von Ostern ab zu vermieten, auch nöthigensfalls zu verkaufen. Kauf- und Miethslustige haben sich zu melden, bei
Joh. Fr. Dehmelde jun.

Das auf dem alten Markt sub Nr. 193. gelegene Haus, welches bis jetzt der Hr. Ober. Salzmaazins Inspector Rindfleisch bewohnt, steht von Ostern k. J. entweder zu verkaufen oder zu vermieten, Kauf oder Miethslustige belieben sich diersehalb bei Endesunterzeichneten zu melden.
Cuntius.

In dem Hause, Kettenbrunnenstraße Nr. 134. ist eine Gelegenheit, von zwei nebeneinanderliegenden Stuben, an eine stille Familie, oder an einen einzelnen Herrn, von Ostern 1823 ab, zu vermieten. Das Nähere hierüber giebt der
Lehrer Walzer, Spieringsstraße.

Nachstehende, früher den Johann Michael Zanderschen Eheleuten zugehörig gewesene Grundstücke: die Wohnhäuser in der Kettenbrunnenstraße litt. a. I. 134., a. I. 142. und in der Fischerstraße litt. a. I. 282., der Hoftwagen Speicher litt. a. XVII.



74. und der Stall am Stadthofe lit. a. I. 672. toben, von Oßern k. F. ab, anderweitig vermietet, bei annehmlichen Offerten aber verkauft werden. Im Auftrage der jetzigen Eigenthümer habe ich zur Vermietung oder zum Verkauf dieser Grundstücke, je nachdem sich Miether oder Käufer einfinden, einen Termin auf den 10. Januar a. k., Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem ich Miether, und Kaufsüchtige hiermit einlade.

Störmer.

Eine Gelegenheit von 3 Stuben, Küche, Kammer und Holzgelaß ist im Hause No. 1. am Furgthor für eine stille Familie von Oßern ab zu vermieten.

Es sind in meinem in der neustädtischen Junkerstraße nahe den Fleischbänken belegenen Hause: ein Saal nebst 3 bis 4 Stuben, 2 Kammern, 1 separater Keller nebst Küche und Holzstall, im Ganzen oder getheilt von Oßern künftigen Jahres ab zu vermieten, wozu sich Miethsüchtige bei mir melden können.

Andreas Wietner.

Rein vor dem Wühlenthore unter der Nr. 1587. an der Ecke der hohen Zinn belegenes, ehemaliges Gärtnerwirthliche Hinzliche Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause nebst Baum- und Geseßegarten, bin ich entschlossen von Oßern 1823 zu vermieten. Wer hiezu Lust bezugen sollte, kann es täglich besehen, und sich des Miethspreises wegen mit mir einigen.

Mittler.

In meinem Hause, Herrenstraße No. 846, ist eine Gelegenheit von fünf Stuben, Küche, Keller, Holzgelaß, Pferdeßall und Remise von sogleich, oder Oßern k. F. ab, zu vermieten.

Witwe Störmer.

In dem Hause No. 10. auf der Hornw. sind 3 Stuben, nebst besonderer Küche und andere Bequemlichkeiten, von künftige Oßern ab, und wenn es verlangt wird, auch gleich zu vermieten.

Rindfleisch.

Das schon seit vielen Jahren wohlbekannte hieselbst belegene Gasthaus: Die Königsberger Herberge, genannt, ist durch neuere Bauten jetzt so bequem und anständig eingerichtet, daß es sich zur Aufnahme von Reisenden jeden Ranges nicht nur, sondern auch für Gäste im Orte vollständig eignet. Sehr gute und geschmackvoll möblirte Zimmer für Reisende, ein geräumiger Gesellschaftsaal, ein Billard, eine heizbare Regelpbahn und vorzüglich reelle Bedienung, zeitgemäß wohlfeile Verabreichung aller Art von Getränke und Speise, — sind die

Empfehlungen dieses Establishments, welches sich auch für die Sommer, Vergnügungen durch einen schönen Frucht- und Blumen-Garten so wie freundlicher Anlagen in selbigem aufzeichnet. Außerdem sind geräumige in Mauerwerk ausgeführte warme Stallungen und Wagen-Remisen unmittelbar im Hause für Reisende zu benutzen, und endlich hat der unterzeichnete jetzige Besitzer dieses Gasthauses, sein zeitlich befestigtes Lohn-Fuhrwesen, durch Anschaffung neuer bequemer und geschmackvoller Wagen, kräftiger Pferde und starker eleganter geschmückter Geschirre so ansehnlich verbessert, daß auch dieses mit der Versicherung sehr billiger Bedienung einem geehrten Publikum empfohlen werden kann.

Brand.

Da ich mich hier als Schumachermeister etablirt habe, so zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß alle Sorten Herren- und Damentiefteln und Schuhe nach der neuesten Berliner Mode bei mir verfertigt werden; wobei ich ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch bitte, für billige Preise und prompte Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

G. Kupfer.

wohnhaft am Jantergarten No. 293, beim Knopfmachermstr. Hrn. Kohlf.

Gegen hinlängliche Sicherheit wird ein Capital von 2000 fl. Courant gemütht. Das Nähere darüber bei

J. W. E. Papau, Waisenhausstraße No. 225.

Das neue, vermehrte Verzeichniß der Zeitchriften, die 1823 in einem Bändel gelesen werden, ist bei mir unentgeltlich zu haben.

Fuchs.

Vor einigen Wochen hat eine Diensthöfin einen seidnen Regenschirm gefunden; der Eigenthümer kann ihn gegen die Inserionskosten und ein kleines Fandegeld neben dem Gristenthor in No. 559. abholen.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage Abends sind bei mir drei Mützen diebischer Weise entwendet worden, nämlich eine Harde-Mütze, eine schwarz-samitene und eine blau rothe Wammsmütze. Der Thäter desselben wird mir leicht zu entdecken seyn, indem ich denselben schon auf der Spur habe; ich bitte jedoch einen jeden, wenn derselbe kühn genug seyn sollte, die Mützen jemanden zum Verkauf zu stellen, dieselbe anzuhalten und mir davon gütige Anzeige zu machen.

Kulczynsky,

Gastwirth in den drei Rosen, vor dem Königsbergerthor.

